

Beschwerde gegen den Bürgermeister

Kritik Das Schweigen nach der Freistellung des Krankenhaus-Chefs in Eisenhüttenstadt wollen manche nicht mehr hinnehmen.

Eisenhüttenstadt. Der Krankenhaus-Skandal nach der Freistellung des Geschäftsführers des Städtischen Krankenhauses Eisenhüttenstadt schwelt weiter. Und das, obwohl der Aufsichtsrat des Krankenhauses vor wenigen Tagen eine Erklärung abgegeben hat, in der gefordert wird, „über den Streit um Verantwortlichkeiten und Hintergründe das wirklich Wichtige – das Krankenhaus und dessen Beschäftigte – nicht zu vergessen“.

Der Grund für diese Glutnester, die es noch gibt, ist eine Riesenblase aus offenen Fragen. Neben Kritik an der Erklärung aus den eigenen Reihen des Aufsichtsrates startet nun offensichtlich eine Offensive aus Richtung der Stadtverordnetenversammlung. Manchen Stadtverordneten macht beispielsweise der „Alleingang“ des Bürgermeisters Frank Balzer (SPD) zu schaffen.

Das Schreiben ging an den Landkreis.

Die Fraktion der AfD hat eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Balzer gefertigt. Diese wurde an den Landrat in Beeskow geschickt. In der Beschwerde heißt es: „Der Beschwerde liegt folgender Sachverhalt zugrunde. Der Bürgermeister Herr Balzer schickte den Geschäftsführer des Städtischen Krankenhauses Herrn Till Frohne nach Hause. Er stellte Herrn Frohne von allen Funktionen und Ämtern im Krankenhaus frei. Diese Freistellung erfolgte ohne Information an die zuständigen Organe im Alleingang. Wir bitten Sie, das geschilderte Verhalten dienstaufsichtlich zu bewerten. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns in angemessener Zeit eine Stellungnahme zukommen lassen.“ Da der Kreis die Kommunalaufsicht hat, ging das Schreiben nach Beeskow. Nach Informationen der MOZ hat auch eine zweite Fraktion eine Dienstaufsichtsbeschwerde gefertigt oder spielt mit diesem Gedanken.

Auf eine Anfrage, ob die Dienstaufsichtsbeschwerde bereits eingegangen sei, antwortete die Pressestelle des Kreises: „Dienstaufsichtsbeschwerden sind an den Dienstvorgesetzten zu richten. Nach Paragraph 61 Absatz 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg ist dies für den hauptamtlichen Bürgermeister die Vertretungskörperschaft, also die Stadtverordnetenversammlung.“

Siegfried Aulich, der Fraktionsvorsitzende der AfD in der Stadtverordnetenversammlung, hat am 23. Mai erklärt, dass er das Schreiben dann an den Stadtverordnetenvorsteher schicken werde. Man wolle in der Sache selbst nicht untätig bleiben. Aulich selbst war bis vor kurzem Mitglied im Aufsichtsrat des Kran-

kenhauses, bis er aus gesundheitlichen Gründen freiwillig ausgeschieden ist. Er erklärt, dass in seiner Zeit als Aufsichtsratsmitglied nie über eventuelle Beschwerden über den Geschäftsführer Till Frohne gesprochen worden sei. Dabei sollen Beschwerden der Hauptgrund für die Eilfreistellung gewesen sein, hieß es später seitens des Bürgermeisters in seiner Rolle als Gesellschaftsvertreter.

Nachfolgerin von Siegfried Aulich im Aufsichtsrat ist Manuela Kirsche, die als parteiloses Mitglied in der AfD-Fraktion sitzt. Sie ist aufgebracht wegen der Erklärung des Aufsichtsrates, sich aber durchaus bewusst darüber, dass sie keine Interna aus dem Aufsichtsrat herausgeben dürfe. Allerdings habe sie das Bedürfnis zu erklären, dass sie mit der jüngsten Erklärung nicht einverstanden sei. Manuela Kirsche habe auch der Aufsichtsratsvorsitzenden Ingrid Siebke (SPD) mitgeteilt, dass sie sich von dieser so lautend Erklärung distanzieren würde.

Sie habe zwar zugestimmt, dass die Freistellung nicht rückgängig gemacht werden solle – vor allem aus dem Grund, weil Till Frohne das Krankenhaus zum Jahresende verlassen wollte, nicht aber, weil es ein gestörtes Vertrauensverhältnis geben würde. Sie habe beispielsweise gegen folgenden Beschluss gestimmt: „Herr Dr. Rübenthal, Verwaltungsleiter und Personalverantwortlicher im Krankenhaus, wurde auch durch den Aufsichtsrat mit der stellvertretenden Führung der Geschäfte bis auf Weiteres betraut.“

Auch was die Prokuren angeht, habe sie sich enthalten. Denn für Prokuren sei der Geschäftsführer zuständig, nicht der Aufsichtsrat, sagt Manuela Kirsche. Sie geht noch einen Schritt weiter: „Die Frage nach dem Warum wurde noch nicht geklärt. Deshalb verstehe ich den Nichtaufschrei der anderen Aufsichtsratsmitglieder nicht. Oder wissen manche doch mehr? Ich lasse mich nicht vor den Karren des Herrn Balzer spannen.“ ja



Bürgermeister Frank Balzer sagt, wo es langgehen soll. Das führt in Sachen Krankenhaus nun zu Kritik. Foto: Gerrit Freitag

Aliens mit Liebe im Gepäck

Lesen Ufos und außerirdisches Leben faszinieren die Menschen seit Generationen. Der Landkreis Oder-Spree hat das für sich genutzt. Von Janet Neiser

Jüngst hat sich der US-Kongress mit unbekanntem Flugobjekten beschäftigt. Die Frage nach außerirdischem Leben treibt die Menschheit seit einer kleinen Ewigkeit um. Zu Lasertechnologien zur Kontaktaufnahme wurde bereits geforscht. Und auch in Deutschland soll es Ufo-Akten geben. Insofern verwundert es nicht, dass im Landkreis Oder-Spree in den vergangenen Monaten mehrmals Ufos gesichtet wurden. Allerdings haben die Insassen, die sich als Snorks vorgestellt haben, den Kontakt zu den Menschen gesucht und sich ihnen auch gezeigt und sogar mit ihnen geredet – so wie zuletzt in Neuzelle. Auf der Festwiese war das sogenannte Lese-Ufo gelandet – es war die letzte Station auf der Mission unter dem Motto: Jahrmarkt der Wortspiele.

„Auf ihrem Planeten gebe es keine Kriege, keine Ungerechtigkeiten, keine Namen.“

„Wir haben nicht vor, Ihnen etwas wegzunehmen und auch nicht, Ihnen etwas zu hinterlassen“, versicherten die Außerirdischen, die extra für ihre Mission immer wieder Menschengestalt angenommen haben. Denn eigentlich würden sie lediglich aus Energiewellen bestehen, erzählen sie. Auf ihrem Planeten gebe es keine Kriege, keine Ungerechtigkeiten, keine Sprache, keine Namen, keine Geschlechter. Aber die Snorks wollten natürlich nicht nur über sich reden, sondern sie wollten möglichst viel über die Spezies Mensch herausfinden. Und vor allem wollten sie wissen, wie sich Menschen Wissen aneignen und was es mit Büchern auf sich hat.

Deshalb hatten sie zuvor auch mit der Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree einen Vertrag geschlossen. Der Medienbus bildete neben dem Ufo-Zelt die Basis der Snorks, die sich nicht davor scheuten, mit den vor allem jungen Besuchern zu tanzen, zu singen, zu basteln, zu schreiben und zu sprechen.

Und ja, sie schafften es, dass die Jungen und Mädchen an ihren Lippen hingen, als sie die Liebe priesen und über Wellen Energie verbreiteten. „Schön, dass man Kinder mit so etwas doch noch begeistern kann“, meinte eine Mutter, als die Snorks, die zum Theater Grotest Maru gehören, sich vorstellten.



Die Snorks mischten sich in Neuzelle unter die Kinder auf der Festwiese.

Fotos (2): Janet Neiser



Timo gestaltete sich einen Stoffbeutel mit Ufo-Aufdruck als Erinnerung ans Lese-Ufo in Neuzelle.

Das Lese-Ufo ist nämlich eine Kooperation zwischen der Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree, Grotest Maru und der Theaterregisseurin Heike Scharpff. Es wird von der Kulturstiftung des Bundes gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Zwölf kleinere Stationen in Schulen und Kitas hat es gegeben, und ein halbes Dutzend größere in verschiedenen Gemeinden des Landkreises.

„Da haben die sich ja mal richtig was einfallen lassen“, sagte eine Frau, die mit ihrer Tochter Helene extra aus Eisenhüttenstadt nach Neuzelle gekommen war. Diese gestaltete gerade einen

Stoffbeutel mit Ufo-Aufdruck – als Erinnerung sozusagen. Genau wie Timo, der auf die Frage, wie ihm das denn alles gefalle, den Daumen nach oben reckte.

Energiespeicher gefüllt

Zuvor hatten die Außerirdischen bereits Kontakt zur katholischen Grundschule in Neuzelle und zum Bildungscampus der Rahn-Gruppe Kontakt aufgenommen. Beide Schulen bereicherten das Programm und füllten – genau wie die Band „Fräulein Bernd“ – die Energiespeicher der Snorks.

Die konnten so einiges an Wissen mitnehmen, beispielsweise, dass das Handeln vieler Menschen von Vorurteilen geprägt ist

– auch was Männer und Frauen angeht. Sie brachten auch in Erfahrung, dass vor allem Kinder wahnsinnig wissbegierig, neugierig und vor allem spontan und mutig sind.

Denn so mancher schnappte sich einfach das Mikro und reimte drauf los, andere tanzten über die Wiese und einige verschwanden für Minuten in der Fahrbibliothek, um in der Welt der Bücher abzutauchen. Und die ein oder andere Neuanmeldung dürften die Kreis-Mitarbeiter mitgenommen haben.

Arnold Bischinger, der Kultur- und Sportamtsleiter der Kreisverwaltung, war durchaus angetan vom Treiben auf der Festwiese, die er so noch gar nicht kannte. „Wir sammeln mit diesem Projekt auch Erfahrungen“, sagte er. Wird es ein Anschlussprojekt geben? Das ließ er offen, verneinte es aber nicht. Konkret geplant sei noch nichts. „Aber das darf sich ja auch entwickeln.“

Entwickelt hat sich beim Finale des Lese-Ufos auch eine spürbare Lockerheit. Am Ende posierten Eltern, die zunächst eher zurückhaltend waren, mit ihren Kindern für ein Erinnerungsfoto aus der Polaroid-Kamera, das letztlich in eine extra Lese-Ufo-Broschüre geklebt werden konnte.

Diese Ufo-Landung war ein voller Erfolg. Und manch einer hat sich sicherlich gewünscht, mit den Snorks auf deren Planeten zu fliegen.

Selbsthilfegruppen

Eisenhüttenstadt. In der Selbsthilfe-Zentrale kommen heute, 13.30 Uhr, die SHG Schlaganfall-Patienten sowie Herz-Schritt-Macher zusammen. 19 Uhr treffen sich die Anonymen Alkoholiker. red

SPERRUNG ORTSDURCHFART

Der Landesbetrieb Straßenwesen plant die Erneuerung in der Ortsdurchfahrt Bahro im Zuge der Landesstraße L 45. Voraussichtlich im Juli wird eine Vollsperrung eingerichtet, um mit dem ersten Bauabschnitt zwischen dem Ortseingang Bahro aus Richtung Treppeln kommend und dem Knotenpunkt mit der L 452 (Richtung Ossendorf) beginnen zu können. Der zweite Bauabschnitt reicht von diesem Knotenpunkt und bis zum Ortsausgang Bahro in Richtung Göhlen. Es werden die Asphaltdecken in unterschiedlichen Stärken ausgetauscht, abschnittsweise soll die Trinkwasserleitung erneuert werden. Als Bauzeit sind drei Monate geplant. red

Fernwärme Heute gibt es eine Unterbrechung

Eisenhüttenstadt. Aufgrund von notwendigen Baumaßnahmen am Fernwärmenetz an der Heizentrale im Lilienthalring in Eisenhüttenstadt, wird es heute voraussichtlich zu einer Unterbrechung der Fernwärmeversorgung kommen. Davon betroffen sind der VI. und VII. Wohnkomplex. Darüber informieren die Stadtwerke Eisenhüttenstadt. Zu den Einschränkungen kommt es im Zeitraum von 5 bis 19 Uhr. Die Stadtwerke bitten die Betroffenen um Verständnis. red

Verkehr Einschränkungen in dieser Woche

Neuzelle. Am 26. Mai findet in Neuzelle der Klostermarkt und am 28. Mai der Run & Bike statt. Aus diesem Grund kommt es zu Verkehrseinschränkungen an folgenden Straßenabschnitten: Brauhausplatz, Bahnhofstraße, Frankfurter Straße, Hochstraße, Bergstraße, Priorsberg, Kruggasse. Für diese Straßen gelten am Donnerstag ab 7 Uhr für die Dauer der Veranstaltung und am Sonnabend bis 15 Uhr Beschränkungen bzw. Vollsperrungen im Straßenverkehr. red

Wir sind Ihre Ansprechpartner

für gewerbliche
> Anzeigen
> Beilagenaufträge
> Online-Produkte

Es beraten Sie in:
Eisenhüttenstadt und Umgebung

> Christine Schilg
T 03364 4038-36
> Nadin Göller
T 03364 4038-34
> Grit Hamhalter
T 03364 4038-35

Verkaufsleitung
> Stephanie Thieme
T 03364 4038-33

anzeigen-eisenhuettenstadt

@mmh-mv.de

> private und gewerbliche Kleinanzeigen
T 0335 66599556

moz.de/kontakt

Landkreis Oder-Spree

Der Landrat



KWU-Entsorgung
Frankfurter Straße 81 · 15517 Fürstenwalde
☎ 03361 7743-0 · 📠 03361 7743-50
post@kwu-entsorgung.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Verwaltung geschlossen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung, Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree, in Fürstenwalde, Frankfurter Straße 81, bleibt am

Freitag, dem 27. Mai 2022

geschlossen und ist daher telefonisch nicht erreichbar.

Wir bitten um Beachtung und Ihr Verständnis.

Ihr Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
– Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree –

I SCHÖN, DASS SIE GERADE DIESE ANZEIGE LESEN ...